Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 59 (1969)

Vorwort: Zum neuen Jahrgang unseres Korrespondenzblattes

Autor: Trümpy, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum neuen Jahrgang unseres Korrespondenzblattes

Unsern aufmerksamen Leserinnen und Lesern wird es nicht entgehen, daß sich mit diesem Heft das Gesicht unserer «Schweizer Volkskunde» geändert hat. Sie präsentiert sich in neuem Kleid, und die graphische Gestaltung ist lebhafter geworden. Aber nicht die Äußerlichkeiten sollen die Hauptsache sein; wir möchten vielmehr den Gehalt unserer Hefte – nicht verändern, aber erweitern und «aktualisieren». Unser Korrespondenzblatt wird wie bisher kleinere Aufsätze zur Volkskunde der Schweiz und Bücherbesprechungen enthalten, es wird den Mitgliedern die Jahresberichte und -rechnungen der Gesellschaft und ihrer Sektionen vorlegen. Es soll aber darüber hinaus künftig möglichst vollständig (wenn auch kurz) über alles informieren, was für die Volkskunde der Schweiz bedeutungsvoll ist. Wir denken da an Mitteilungen über Ergebnisse der Forschung, über volkskundliche oder kulturgeschichtliche Ausstellungen und über symptomatische Erscheinungen in der Gegenwart, soweit sie das Volksleben unseres Landes betreffen.

Die gesteckten Ziele bringen vermehrte Aufgaben und damit auch eine Erweiterung der Redaktion. Zum bisherigen Redaktor, Herrn Ehrendozent Dr. Robert Wildhaber, treten der neue Konservator des Schweizerischen Museums für Volkskunde, Herr Dr. Theo Gantner, und der Unterzeichnete. Außerdem sind wir auf vermehrte Hilfe aus dem Kreise unserer Mitglieder angewiesen, genau wie eine Zeitung Einsendungen von ihren Korrespondenten benötigt.

So möchten wir gerne registrieren, was außerhalb unserer Zeitschrift an volkskundlichen Aufsätzen publiziert wird. Wir sind für Sonderdrucke dankbar, und wir wissen es zu schätzen, wenn uns Zeitungsausschnitte (mit Angabe des Zeitungstitels und der Nummer) zugestellt werden. Vielleicht können wir nicht immer alles hier aufnehmen, aber verloren gehen wird dennoch nichts, weil wir alle Mitteilungen unserem Schweizerischen Institut für Volkskunde zur Archivierung übergeben werden.

Oft viel zu wenig beachtet, veranstalten größere und kleinere Museen Ausstellungen mit volkskundlich wertvollen Stücken. Dürfen wir die Museumsleiter und die Mitglieder, die von solchen Ausstellungen Kenntnis haben, bitten, uns darüber Mitteilungen zukommen zu lassen (Ort, Museum, Öffnungszeiten, Kataloge), je früher, um so lieber und um so vorteilhafter für die Aussteller!

Einsendungen mit eigenen Beobachtungen, mit Fragen, mit Vorschlägen aus dem Kreise unserer Leser werden uns freuen, nur müssen wir, wenn eine Publikation in Frage kommen soll, um knappe Ausführungen bitten, da unser Platz beschränkt ist. Unsere Zeitschrift soll den Kontakt zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand der Gesellschaft vertiefen. Wir wissen, daß das nicht beim ersten Anlauf gelingen kann, aber wir glauben angesichts der wachsenden Mitgliederzahl, daß sich das gesteckte Ziel im Laufe der Zeit doch erreichen läßt. In dieser Hoffnung legen wir die erste Nummer des neuen Jahrgangs vor. *H. Trümpy, Obmann*